

Fortschreibung Abfallwirtschaftskonzept 2010

Landeshauptstadt Schwerin

Fazit

Die Landeshauptstadt Schwerin bietet den Abfallbesitzern die Möglichkeit, alle anfallenden Abfälle zur Verwertung getrennt zu entsorgen. Die angebotenen Systeme der Abfallerfassung erfüllen alle Pflichten zur getrennten Erfassung und Verwertung (§ 3 Abs. 3 AbfAlG M-V).

Über die Möglichkeiten zur Abfallvermeidung informiert die SDS die Abfallbesitzer im Rahmen der Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Landeshauptstadt Schwerin strebt den flächendeckenden Ausbau des Holsystems für Leichtverpackungen sowie Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) an.

Die durch die Landeshauptstadt Schwerin jährlich zu entsorgende Abfallmenge hat sich mit dem Inkrafttreten des KrW-/AbfG von mehr als 300.000 t auf 66.000 t verringert. Im Jahr 2009 betrug die Gesamtabfallmenge 48.000 t. Der Anteil der verwerteten Abfälle steigt seit 1996 an, im Jahr 2009 betrug der Verwertungsgrad 51,7 %. Der Hausmüllanfall hat sich von mehr als 400 kg/(E a) 1995 auf 280 kg/(E a) im Jahr 2002 im Jahr 2009 auf 245 kg/(E a) verringert.

Der Vergleich der Abfallmengen mit den anderen kreisfreien Städten in Mecklenburg-Vorpommern weist keine Besonderheiten aus, die Handlungsbedarf anzeigen.

Die zukünftige Abfallmenge wird sich voraussichtlich analog der vorhergesagten Bevölkerungszahl entwickeln. Unter dieser Annahme ergibt sich für 2019 eine prognostizierte Hausmüllmenge von ca. 22.600 t/a.

Zur Abfallerfassung und –entsorgung bedient sich die Landeshauptstadt Dritter. Mit der SAS hat die Landeshauptstadt Schwerin Verträge zur Erfassung und Entsorgung von Haus- und Sperrmüll bis zum Jahr 2025 geschlossen. Diese Verträge enthalten keine Mengenbegrenzung und gewährleisten damit die Entsorgungssicherheit bis 2025.

Die Einsammlung und Verwertung von Bio- und Grüngut sowie der Betrieb der Recyclinghöfe ist ab 2014 neu zu vergeben.

Die Kosten der Abfallwirtschaft sind seit 1997 i. d. R. rückläufig, die spezifischen Kosten liegen seit dem Jahr 2000 bei ca. 100,- Euro pro Einwohner. Bundesweit erreichte die Landeshauptstadt Schwerin bei einem Gebührenvergleich der 100 größten Städte für das Jahr 2008 Platz 8. Im Jahr 2011 sind Kostensteigerungen von 13 % zu erwarten, Kostensenkungspotenziale bei der Sperrmüll- und Papiererfassung sowie durch Optimierung von Serviceangeboten werden geprüft. Verbleibende Kostenerhöhungen werden aufgrund des Kostendeckungsgebotes für die Leistungen der Abfallwirtschaft eine Erhöhung der Abfallgebühren zur Folge haben.